

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 345.

Dienstag den 11. December.

1849.

Morgen Mittwoch den 12. December a. e. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Berichte der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die Rechnungen dieser Anstalten.

Auction.

Auf Connewitzer Revier im Dölitzer Holze, zwischen Dölitz und Raschwitz gelegen, sollen
Dienstag den 11. December früh 9 Uhr
ungefähr 600 bis 800 Schock Reiffstäbe verschiedener Größe, und

Donnerstag den 13. December früh 9 Uhr
mehrere hundert Langhausen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Leipzig den 4. December 1849.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie- und Forst-Deputation.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. December 1849.

(Schluß.)

4.

Weiteren Gegenstand der Verhandlungen bot der

Bericht der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die Rechnungen des Almosenamtes auf die Jahre 1845, 1846 und 1847.

Referent Dr. Stephani.

Im Rechnungswerke hatte die Deputation nichts zu erinnern, dagegen in Bezug auf Verwendung und Verzinsung mehrerer der Anstalt gehörigen Capitalien einige Anträge gestellt, denen das Collegium beitrug. In der Hauptsache aber war die Deputation auf die Wirksamkeit der Anstalt selbst näher eingegangen und konnte dabei die Bemerkung nicht unterdrücken, daß man die Verwendung der dem Almosenamte zustehenden Mittel im Allgemeinen nicht eine solche nennen könne, durch welche dem hiesigen Armenwesen eine wesentliche und zweckmäßige Unterstützung zu Theil werde. „Es ist, bemerkt die Deputation in ihrem Berichte, ein nicht unerheblicher Uebelstand, wenn für die Armenpflege eines Ortes zwei verschiedene Organe oder Behörden bestehen, die nicht in verschiedenen Districten, nicht nach verschiedenen Richtungen hin ihre Thätigkeit entwickeln, sondern in ziemlich gleicher Weise neben einander wirken, ohne eine innere Verbindung unter einander, ohne daß eines die Thätigkeit des andern kennt. Es wird dadurch ganz unausbleiblich eine Zersplitterung der vorhandenen Kräfte herbeigeführt. Mit den für die Befriedigung der Bedürfnisse der Armenpflege im Orte vorhandenen Mitteln, mögen dieselben nun aus vorhandenen Stiftungen kommen oder aus den freiwilligen Gaben Einzelner, könnte ganz unzweifelhaft mehr ausgerichtet werden, wenn die Verwendung derselben einer einheitlichen Leitung anvertraut wäre. Das Almosenamtsamt, obgleich mit ungleich geringeren Mitteln operirend als die Armenanstalt, entwickelt seine Thätigkeit nach denselben hauptsächlichen Richtungen hin, wie diese: es gewährt fortlaufende und vorübergehende Geldalmsen, Holzunterstützung und ärztliche Hilfe. Wie umfassend z. B. seine Thätigkeit in letzterer Beziehung sein muß, kann man schließen aus der Besoldung des Almosenarztes mit 87 Thlr. jährlich, ungefähr die gleiche Besoldung, welche die Armenanstalt jedem der 5 angestellten Armenärzte gewährt, die nach 5 Districten, in welche die Stadt in dieser Beziehung eingetheilt ist, alle erkrankte Armen ärztlich zu behandeln haben und nach den vorliegenden Jahresberichten auf diese Weise jährlich circa 2200 Kranke behandeln. Am entschiedensten tritt der Nachtheil bei der Geld- und Holzvertheilung hervor; es kann nicht fehlen, daß viele Arme das

Vorhandensein einer zweifachen Armenbehörde sich zu Nutze machen und von beiden eine Unterstützung zu erhalten wissen. Man hat zwar versucht, diesem Uebelstande durch das gegenseitige Uebereinkommen abzuhelfen, daß kein Armer von einer der beiden Anstalten Unterstützung erhalten solle, ohne daß zuvor Erkundigung eingelegt wäre, ob und wieviel er bereits von der andern erhalte und das Almosenamtsamt hat zu diesem Behufe bereitwilligst eine Namentliste der von ihm im letzten Jahre fortlaufend unterstützten Armen (circa 300) angefertigt; allein die Maßregel hat sich bald theils als unausführbar, theils als unzureichend herausgestellt. Noch gefährlicher ist die eine Modalität, in welcher beim Almosenamtsamt das Geldalmsen gewährt wird: gewisse Legatenzinsen, die laut der Stiftungen an bestimmten Tagen unter das Armuth vertheilt werden sollen, werden nämlich an diesen Tagen in Beträgen zu 1, 2 Gr. an jeden Bittenden verabreicht. An solchen Tagen werden 30 bis 50 Thlr. in Gaben von einzelnen Groschen an Schaaren von Bettlern vertheilt, und sind größtentheils in der nächsten halben Stunde in Branntwein aufgegangen. Man braucht kein Wort darüber zu verlieren, daß solche Art der Armenunterstützung nicht nützt, sondern nur schadet: die Armuth wird dadurch nicht gelindert, nicht verringert, sondern das Betteln, das Müßiggehen unterstützt, es wird dazu angereizt; das auf diese Weise verwendete Geld wird nicht nur nutzlos weggeworfen, es wirkt sogar nachtheilig zur Vermehrung der Armuth, zur Förderung eines unfittlichen Müßigganges.

„Angesichts dieser Uebelstände glaubte Ihre Deputation auf einen Ausweg sinnen zu müssen, wie den im Almosenamtsamt vorhandenen Mitteln eine zweckmäßigere Verwendung gegeben werden könne; sie hielt sich hierzu um so mehr für verpflichtet, als die fortwährend steigende Belastung der städtischen Finanzen sowohl im Allgemeinen, als insbesondere zum Zweck der Armenpflege die dringende Nothwendigkeit begründet, die vorhandenen Mittel zusammenzunehmen, denselben eine wirksamere Verwendung zu geben als bisher. Je klarer der Grund des Uebels hier zu Tage liegt, um so leichter erscheint die Abhilfe: das Uebel liegt in der Zersplitterung der Kräfte, in der doppelten Vertheilung von Almsen durch die Armenanstalt und durch das Almosenamtsamt. Die Abhilfe wird also gewährt, wenn man beides unter eine Leitung bringt, unter die Leitung der eigentlichen Armenbehörde, der Armenanstalt. Diesem Vorschlag könnte ein Bedenken entgegengehalten werden, es sei dies nämlich unverträglich mit den Bestimmungen der beim Almosenamtsamt bestehenden Stiftungen. Allein bei näherer Betrachtung verschwindet dies Bedenken. Das Almosenamtsamt als juristische Person, als Eigenthümer gewisser Capitale, wird allerdings fortbestehen müssen: ob indeß die Vertheilung seiner Einkünfte vom Stadtrath, als Administrator, einem seiner Mitglieder oder dem

Armendirectorium übertragen wird, ist für den Stiftungszweck ganz gleichgültig, für die Armenpflege aber und mithin für die Stadt von großer Bedeutung. Einzelne Legatengelder müssen allerdings den Stiftungen gemäß entweder an gewisse hierzu Berechtigte oder an bestimmten Tagen unter die Armen vertheilt werden: das kann auch das Armendirectorium thun; es wird diese Summen an den bestimmten Tagen nicht an Bettler, sondern eben an die von ihm Unterstützung erhaltenden Armen vertheilen, und wird dann jährlich ein Paar Tausend Thaler mehr zur Verfügung haben oder auch ein Paar Tausend Thaler weniger Zuschuß aus der Stadtkasse bedürfen. Ein anderes Bedenken könnte darin liegen, daß es häufig sehr erwünscht oder auch nothwendig erscheint, daß dem Stadtrathe selbst die Fügigkeit gegeben wäre, in besonderen Ausnahmefällen eine kleinere oder größere Unterstützung zu gewähren, eine Fügigkeit, die ihm gegenwärtig durch das Almosenamts wenigstens theilweise gegeben ist, die ihm aber auf dem angedeuteten Wege entzogen werden könnte. Allein dem ist ganz einfach vielleicht zweckmäßiger als bisher dadurch abzuhelfen, daß dem Stadtrath eine bestimmte Summe als Dispositionsquantum zu diesem Behufe aus den Mitteln des Almosenamtes überwiesen wird."

Wenn es nun nach alledem unzweifelhaft erscheint, daß die gegenwärtige Verwendung der Mittel des Almosenamtes der städtischen Armenpflege kaum einigen Vortheil gewährt, nicht weil der Verwaltung irgend ein Vorwurf gemacht werden solle, sondern weil dieser Umstand die nothwendige Folge der von der Armenanstalt getrennten Verwaltung ist, — wenn man ferner in Erwägung zieht, wie dringend die steigende Belastung der städtischen Finanzen einerseits und die steigenden Bedürfnisse der Armenpflege andererseits ein häusliches und wirksames Gebahren mit den vorhandenen Mitteln erheischt, — wenn man endlich berücksichtigt, daß in den Stiftungsverhältnissen kein unmittelbares Hinderniß gegen eine veränderte Verwaltung des Almosenamtes liegt, so glaubte die Deputation den nachfolgenden Antrag hinreichend gerechtfertigt zu haben:

der Stadtrath wolle die Vertheilung der dem Almosenamts zur Verfügung stehenden Mittel dem Armendirectorium übertragen, dergestalt, daß den Bestimmungen der einzelnen Stiftungen dadurch kein Eintrag geschieht, und wolle über die nähere Modalität dieser Maßregel seiner Zeit dem Collegium behufliche Mittheilung machen.

Einstimmig wurde dieser Antrag angenommen und vorbehaltlich desselben, so wie der übrigen Anträge die Justification der geprüften Rechnungen ausgesprochen.

Dr. Stephani ließ hierauf den Vortrag des Gutachtens derselben Deputation über die Rechnungen der Nicolaischule auf die Jahre 1845, 1846, 1847 und 1848 folgen.

Die Deputation empfahl den Rath um Mittheilung über die Bewandniß eines alljährlich aus dem Almosenamts an die Nicolaischule gezahlten Betrags von 30 Thlr. 25 Ngr., welcher in den Rechnungen des Almosenamtes als Ausgabezahl nicht vorkommt, zu ersuchen, außerdem aber die Justification der Rechnungen auszusprechen.

Man trat der Deputation hierin bei und justificirte die Rechnungen.

In der nunmehr folgenden nichtöffentlichen Sitzung sah das Collegium von Geltendmachung des Voti negativi bei Anstellung des bisherigen Marstallerpedienten Gerlach als Hospitaltschreiber ab, erklärte sich über die Entschädigung des Erwerbsverlustes eines im Dienste verwundeten Communalgardisten und beschloß endlich, sieben Bürger- und Schubrechtsgesuche von Ausländern zu bevorzugen.

Die zweite Bürgerschule

beging am 2. Dec. im Beisein einer dichtgedrängten Schaar von Freunden der Schule den Tag ihres zehnjährigen Bestehens. Die Feier begann mit einem von dem Knabenchor der Anstalt unter der Mitwirkung einiger Lehrer des hiesigen Lehrer-Gesangsvereins und unter der Leitung des würdigen Gesangslehrers der Schule, Herrn Geißler, trefflich ausgeführten Saße aus dem Weltgericht von Ch. F. Schneider. Hierauf trat Herr Director Dr. Vogel als Redner auf und zeigte in einleitenden Worten, wie die rechten, dieses Tages würdigen Gefühle die des Dankes sein müßten. Dieser Dank gebühre nächst Gott dem Lehrercolle-

gium der Schule, welches durch sein einheitliches Streben gezeigt habe, was bei allen zu überwindenden Schwierigkeiten der gemeinsame Wille vermöge; er gebühre ferner den Behörden der Stadt, welche der Entwicklung der Schule nie hindernd entgegengetreten, vielmehr bereitwilligst die nöthigen Opfer gebracht, namentlich auch in Rücksicht auf die äußere Stellung der Lehrer darauf Bedacht genommen, daß dieselben wenigstens vor den drückendsten Sorgen des Lebens geschützt seien; dieser Dank gebühre endlich auch den Eltern, deren Vertrauen zur Anstalt von Jahr zu Jahr in erfreulicher Weise sich gesteigert habe. — Hieran schloß sich die Aufführung des Halleluja aus dem Messias von Händel, worauf Herr Vicedirector Dr. Lechner die eigentliche Festrede hielt. Derselbe zeigte in seinem trefflichen Vortrage, was die zweite Bürgerschule innerhalb ihrer zehnjährigen Thätigkeit geleistet und wie das sich herausstellende günstige Ergebniß zu allermeist dem brüderlichen Zusammenwirken der Lehrer zu danken sei; ferner wies derselbe nach, welches das Geschick der Anstalt innerhalb des zurückgelegten Decenniums gewesen. In letzterer Beziehung wurde von dem Redner besonders hervorgehoben, daß von den am 1. December 1839 an der Anstalt angestellten ordentlichen Lehrern außer ihm nur noch drei Collegen an der Schule thätig seien, die übrigen seien der Anstalt theils durch den Tod entzogen worden, theils in andere Wirkungskreise übergegangen. Die Schülerzahl, welche im December 1839 457 betragen, sei gegenwärtig auf 952 angestiegen. Selbst die Errichtung einer dritten Bürgerschule, welche der Ueberfüllung der beiden Bürgerschulen entgegenwirken sollte, habe eine Verminderung bei den Aufnahmen nicht verspüren lassen. Die Feier schloß mit der unter Posaunenbegleitung erfolgten Abingung des Chorals: Nun danket alle Gott &c.

Nach Tische vereinigten sich die jetzt an der zweiten Bürgerschule thätigen, so wie einige früher der Anstalt angehörige Lehrer zu einem einfachen Festmahle. Kein Miston mischte sich in die Harmonie des Festes, von dem Geiste echt amtsbrüderlicher Liebe wurde dasselbe durchweht und war so ein Bruderfest im vollsten Sinne des Wortes. K.

Der Proceß Waldeck.

Der Proceß Waldeck ist ein Schlag, oder vielmehr ein Bankerott, von dem sich die preussische Reaction nicht leicht wieder erholen wird. Der Himmel fördere und beschütze daher das öffentliche Gerichtsverfahren und das Institut der Geschwornen! Der Proceß Waldeck ist abermals ein glänzender, großartiger Beweis, was die Macht der öffentlichen Meinung zu bedeuten hat, d. h. des Publicums, als Zuhörer, welches ein Interesse, aber auch ein Recht hat, mit eigenen Ohren und Augen zu hören und zu sehen, wie Gerechtigkeit geübt, wie vorzugsweise in politischen Proceßes von den Geschwornen in öffentlicher Verhandlung verfahren wird, die Schuld oder Schuldlosigkeit eines Angeklagten zu erforschen, ganz im Gegensatz zu dem zeitlichen geheimen Inquisitionsverfahren hinter Actenstößen und verschlossenen Thüren.

Es ist daher dringend zu wünschen, daß noch durch die gegenwärtige Ständeversammlung es bewirkt werden möge, daß das öffentliche Gerichtsverfahren nicht bloß bei Preßvergehen, sondern auch in allen andern, sowohl politischen als gemeinen Verbrechen, den auch in Sachsen seit dem 2. März 1849 publicirten deutschen Grundrechten gemäß, möglichst bald eingeführt werde. Es ist dies zu bewirken eine der ersten und wichtigsten Aufgaben des jetzigen Landtags.

Wir bemerken noch im Allgemeinen: das Gesetz, von welchem Montesquieu sagt, daß es die Folge der moralischen Nothwendigkeit, nicht aber umgekehrt sein soll, ist die Form, d. h. Umgrenzung der Willkür. Ist jedoch die Macht, welche hinter dieser steht, stärker als die, welche hinter dem Gesetz oder Form steht, so wird letztere (das Gesetz oder die Form) zur bloßen Theaterfessel, zum Spiel. L. Albert.

Die diesjährige Weihnachtsausstellung.

Die Weihnachtsausstellung, welche früher unter dem Namen Bazar in den Localen der großen Tuchhalle 10 Jahre hintereinander abgehalten wurde, war veranstaltet von einem Verein von Kaufleuten und Gewerbetreibenden, welchem Herr Holzbronzefabrikant Buchheim mit einem Comités vorstand. Haben nun Zeitumstände Veranlassung gegeben, oder war der Reiz der

Neu
Fall
ände
neue
zu e
statt
groß
mit
gebra
für
gewi
geber
nach
durch
sich
kann
stellu
auch
so w
nicht
jene
sind,
Besü
ist u
Zweck
weiter
verm
bung
geach
Jahr
eröff
glied
sind
Witt
bis
gedel
jahr
C
durch
den
beju
für
Blu
nich
gen
Tag
blie
gem
was
gesch
reich
wäh
die
sind
selb
kö
erh
wei
hät
Di
jede
sch
Fo
Fu
bel
ein
La
her

Neuheit nach diesem Decennium etwas verschwunden, in jedem Fall war derselbe darauf bedacht, in irgend einer Weise eine Veränderung bei dieser Weihnachtsausstellung hervorzurufen, um ein neues Anziehungsmittel für das hiesige wie auswärtige Publicum zu erzielen, sie mochte nun im alten oder in einem neuen Locale stattfinden. Zu letzterem bot zufällig die eben im Bau begriffene große Centralhalle, welche von Herrn Stadtrath Lurgenstein mit großer Umsicht und eben so großer Ausdauer zur Ausführung gebracht wird, eine Gelegenheit. Da dieses Gebäude hauptsächlich für industrielle Zwecke bestimmt ist, was in unserm Leipzig eine gewiß große Centralisation von auswärtigen Industrie-Erzeugnissen geben wird, so glaubte Herr Buchheim, mit einer solchen Weihnachtsausstellung könnte gleichsam eine Entrée eröffnet werden, durch welche das Publicum nach und nach an den Weg dahin sich gewöhnte, auch selbst mit den untern Räumen einstweilen bekannt würde, bis später zum Frühjahr die große Industrieausstellung auch die oberen Räume öffnete; da nun die untern Räume auch alle rings um das Gebäude in einem Zusammenhange stehen, so wäre beim Besuch der Ausstellung nichts zu vermissen, was nicht der alte Bazar geboten hat, nur mit dem Unterschiede, daß jene Hallen sehr niedrig waren und diese um ein paar Ellen höher sind, was möglichst durch Decoration verschönert werden soll. Der Besitzer dieser großen Centralhalle, Herr Stadtrath Lurgenstein, ist unermüdet im Entgegenkommen, um Alles, was zu diesem Zweck gewünscht wird, herzustellen, was mit manchen Schwierigkeiten verknüpft ist, und wobei namentlich die schon Mitte November eingetretene anhaltende und heftige Kälte der Vollenkung der bezeichneten Localitäten so hindernd entgegen stand. Ungeachtet dessen ist es schon so weit gediehen, daß, wie in früheren Jahren, auch hier gegen Mitte December die Weihnachtsausstellung eröffnet werden kann und die frohe Aussicht für die dortigen Mitglieder und Theilnehmer gewährt wird, daß sie nicht genöthigt sind, in einer Nacht am Christabend ihre Waaren bei ungünstiger Witterung aus dem Locale fortzuschaffen, vielmehr diese Ausstellung bis zum neuen Jahre, wie in andern großen Städten, ausgedehnt werden kann, was insbesondere für die bevorstehende Neujahrmesse manchen Besuch noch herbeiziehen wird.

Eine sehr angenehme Ueberraschung wird bei dieser Ausstellung durch den Beitritt hiesiger Kunstgärtner gewährt, die bei den frühern Weihnachtsausstellungen sich nicht entschließen konnten, beizutreten, weil jene Localitäten nicht, wie die der Centralhalle, für deren Blumen und Gewächse sich eigneten. Wenn auch eine Blumenausstellung mancherlei Vorkehrungen erfordert, so daß es nicht möglich sein kann, gleich beim ersten Eröffnen mit den übrigen so mannichfaltigen Artikeln der Kunst und Industrie an einem Tage auch diese zu eröffnen: so bleibt doch dieser Genuß dem Publicum etwas später vorbehalten, wo die vereinigten Kunstgärtner gemeinschaftlich Alles aufbieten werden, das Blühendste und Beste, was in dieser Jahreszeit erzeugt wird, als geeignete Weihnachtsgeschenke zum Kauf zu bieten. Möge ihnen, so wie Allen recht reichlicher Gewinn für ihre Bemühung hinlänglich den Lohn gewähren, insbesondere da von Seiten des Comité und des Besitzers die gewünschten Localitäten im Entresol des Gebäudes vorbehalten sind, damit sie ungestört ihre zarten Blumen und Gewächse daselbst pflegen und vor äußeren und inneren Einflüssen bewahren können.

Der Comité dieser ersten Ausstellung in der Centralhalle wird erst in diesen Tagen den bestimmten Tag der Eröffnung anzeigen, weil so manche Vorkehrungen für die Decoration der neuen, verhältnißmäßig größeren Räume erfordert werden, um auch in dieser Hinsicht dem alten Bazar nicht nachzustehen.

Die beiden letzten Gewandhaus-Concerte am 29. November und 6. December.

Das erste schmückten zwei vorzügliche Orchesterstücke, welche jedes seinem Charakter gemäß ausgeführt wurden, Nr. 1. der ewig schönen Lenore's Duverturen von Beethoven und die durch ihre Formvollendung anerkannte A-moll-Symphonie von Mendelssohn. Für das Solospiel war durch einen beim großen Publicum längst beliebten Gast, Herrn Charles Mayer, gesorgt. Er spielte einen Concertsatz (F-moll), eine Concert-Étude (H-moll) und eine Tarantella, Alles mit gleicher Virtuosität, und fügte, nachdem er hervorgerufen worden, noch zwei Stücke als freiwillige Gabe hinzu,

unter denen seine bekannte Tremolo- oder Triller-Étude nicht fehlen konnte. Seine Technik ist eminent, da er aber nie etwas Anderes, als seine eigenen Compositionen spielt, diese aber der Kunst sehr ferne stehen, so läßt sich über sein Spiel weiter etwas nicht sagen. Fräulein Nissen trug die Freischütz-Arie „Wie nahte mir“ etc. und eine Arie aus der Lucrezia Borgia vor. Leider war Fräulein Nissen heute heiserer Stimme, und es mochte wohl hauptsächlich an dieser Indisposition liegen, daß sie nicht mit der gewohnten Auffassung und Correctheit sang, namentlich die Neigung zum Detoniren mehr als sonst hervortreten ließ. Trotz dem, daß ihre Freischütz-Arie nicht gefallen hatte, wurde Fräulein Nissen beim Auftreten zur Lucrezia-Arie mit Applaus empfangen, um der bisher als so tüchtig bewährten Künstlerin einen Beweis von Achtung zu geben, gegenüber dem (hinsichtlich der Reinheit des Beweggrundes überdem fraglichen) Zischen Einiger. Mögen doch dergleichen Aeußerungen, als an solchem Orte ganz und gar ungehörig, im Gewandhausconcerte nie mehr vorkommen!

Am Donnerstage darauf, den 6. Decbr., sang Fräul. Nissen sowohl die Arie aus dem Stabat mater von Rossini, als auch die aus der Norma „Casta diva“ mit dem gewohnten schönen Ausdruck, vieler Correctheit und bedeutender Bravour, und eben so schön und dem Charakter angemessen die Partie der Leonore im ersten Finale aus Fidelio, worin die Marzeline von Fräul. Buch recht gut, Rocco von Herrn Pögnier höchst vorzüglich, und Jaquino und Pizarro von den Herren Meyer und John ebenfalls ganz gut repräsentirt wurden. Mit großem Vergnügen hört man allgemein immer wieder einmal, und so auch heute, die Militair-Symphonie von Haydn. Außerdem wurden noch zwei Duvertüren gegeben, „Im Hochlande“ von Gade, geschmückt mit nordischen Klängen und Volksmelodien und originell instrumentirt, und die zu der Oper: La chasse du jeune Henry, von Mehul, eine gesunde, frische, kräftige Musik, mit viel Tonmalerei, diese aber so farbenlebendig und plastisch, daß man sie sich höchst gern gefallen läßt. Für das Solospiel sahen wir auch heute einen Gast bei uns. Herr Deichmann aus Hannover trug auf der Violine ein Concert von Beriot (Nr. 5.) und eine Fantasie von demselben Componisten vor, und überraschte so außerordentlich, wie es wohl von einem Künstler, der ohne Ruf gekommen, noch nicht dagewesen sein dürfte. Ein schöner weicher Ton, außerordentliche Technik mit höchster Reinheit, Ausdruck und schöner Vortrag drücken seinem Spiel den Stempel der Meisterschaft auf. Er erhielt stürmischen Beifall und wurde am Schlusse hervorgerufen. #.

Witterungs-Beobachtungen

vom 2. bis 8. December 1849.

(Thermometer frei im Schatten.)

Dec.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
2.	Morgens 8	27. 11, 8	- 0 -	NO.	dicht bewölkt.
	Nachmittags 2	- 11, 7	+ 0, 8	NO.	bewölkt.
	Abends 10	- 10, 6	- 2 -	OSO.	bewölkt.
3.	Morgens 8	- 9, 7	- 4 -	OSO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	- 9, 2	- 1 -	SO.	Sonnenschein matt.
	Abends 10	- 8, 8	- 1, 3	SO.	gewölkt, neblig.
4.	Morgens 8	- 8, 4	- 0 -	SO.	gewölkt.
	Nachmittags 2	- 8, 4	+ 2 -	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 8, 4	- 2, 2	SSO.	matt gestirnt.
5.	Morgens 8	- 9 -	- 3, 3	SO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	- 9, 5	+ 2 -	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 10, 2	- 1, 8	SO.	gestirnt.
6.	Morgens 8	- 10, 2	- 3, 9	SO.	neblig.
	Nachmittags 2	- 10, 6	+ 0, 8	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 11, 3	- 3, 8	OSO.	gestirnt.
7.	Morgens 8	- 11 -	- 5 -	SO.	neblig.
	Nachmittags 2	- 11 -	- 2 -	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 9, 7	- 5 -	SO.	gestirnt, Nebel.
8.	Morgens 8	- 9, 7	- 2, 4	OSO.	dicht bewölkt.
	Nachmittags 2	- 9, 7	- 1, 4	O.	dicht bewölkt.
	Abends 10	- 10, 3	- 1, 7	O.	dicht bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 10. December 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 1/2	—	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	—	—	91 1/2
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . auf 100	—	7 ^o)	—	briefe à 3 1/2 ϕ } v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/2	Kaiserl. do. do. do.	—	7 ^o)	—	do. do. à 4 ϕ } v. 500	—	—	100
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As- do.	—	6 1/2	—	do. do. à 4 ϕ } v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	—	lausitzer do. . . 3 ϕ	—	—	86
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. do. . . 3 1/2 ϕ	—	—	95
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	112 1/2	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	2 1/2	—	do. do. do. . . à 4 ϕ	—	—	100
à 5 ϕ	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Silber do. do. do.	—	—	—	Obligationen à 3 1/2 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	104 1/2
	2 Mt.	—	—		—	—	—	Ch.-Riesner E.B.-Anl. à 10 ϕ 4 ϕ	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 1/2	—	Staatspapiere, Actien etc.,				K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>				à 3 1/2 ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Boo.	k. S.	—	150 1/2	K. Sächs. Staatsp. } v. 1000 u. 500 ϕ	85 1/2	—	do. do.	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere	—	—	do. do.	—	—	—	—
London pr. 1 \pounds Sterl.	2 Mt.	6. 27 1/2	—	do. do. do. à 4 ϕ à 500 . . .	96	—	do. do.	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. à 5 ϕ } kleinere	105 1/2	—	Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F.	—	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81 1/2	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 ϕ	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 ϕ	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	im 14 ϕ F. } kleinere	92 1/2	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ϕ	150	—	—	—
Wien pr. 150 fl. im 208. Fuss	k. S.	—	93 1/2	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	1855 à 4 ϕ , später 3 ϕ à 100 ϕ	87	—	à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	107	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ	—	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	à 3 ϕ im 20 fl. F. } kleinere	85	—	excl. Zinsen pr. 100 ϕ	90 1/2	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—	Leipz. St.-Obl. } v. 1000 u. 500 ϕ	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.	—	—	—	à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ϕ	18	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	12 1/2 *	—		—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—	—
	—	—	—		—	—	à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	218	—	—	—
	—	—	—		—	—	Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act.	—	—	—	—
	—	—	—		—	—	à 100 ϕ zur Zeit zinslos . . .	28 1/2	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Leipziger Börse, am 10. December.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	94 1/2	—	Leipzig-Dresdner	107	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	18	—
Berlin-Anhalt La. A.	88 1/2	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	218	—
do. La. B.	88 1/2	—	Sächs.-Schlesische	90 1/2	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	87	—
Chemnitz-Riesa	28 1/2	—	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	95	Anh.-Dess. Landesb.	117	—
pr. Messe	—	—	Preuss. Bank-Anth.	94	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	48	—	Oesterr. Bank-Noten	93 1/2	93 1/2

Leipzig, den 10. December. Spiritus loco 19.

	Paris den 7. December.
5 ϕ Rente baar	90. 80.
	pr. Ultimo 91. 5.
3 ϕ " "	58. 5.
	pr. Ultimo 56. 20.

London den 6. December.
3 ϕ Consols baar und auf Rechnung 96 1/2.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2 und 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach Wien 5 1/4 früh.
 " " Löbau nach Bittau 9 1/2 U. Vorm., 12 1/2 U. Mittags, 7 1/4 U. Abends.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends bis Döbeln.
Berlin über Rödeman (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.
 Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 8 1/2 U. Abends.
Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach Nürnberg und München statt.

Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; Güterzug mit Personenbeförderung 7 1/2 U. früh, 6 U. Abends bis Cöthen.

Anschluß von Halle nach Eisenach 6 U. früh, nach Eisenach und Cassel 9 U. früh, 2 1/4 U. Nachm., 6 1/4 U. Abends bis Erfurt.
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg 8 1/2 U. früh, 2 1/4 U. Nachm., nach Bernburg 7 1/4 U. Abends, nach Wittenberg 7 1/2 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Gesellen-Verein Ab. 7—9 U. Kunst- und Gewerbe-Verein, französische Sprache (Hr. Grosz Claude).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Theater. (42. Abonnementsvorstellung.)

Bürgerlich und romantisch,
 Lustspiel in 4 Acten von Bauernfeld.

Personen:

Präsident von Stein	Herr Limbach.
Baron Ringelkern, Gutbesitzer,	" Meirner.
Rath Zabern	" Paulmann.
Die Rätin, seine Frau,	Frau Gide.
Cäcilie, deren Kinder,	Fräul. Gen.
Freig, ein Knabe,	Leontine Paulmann.
Sittig, Babecommissar,	Herr von Dhegraven.
Katharina von Rosen	Fräul. Schäfer.
Ernestine, ihr Kammermädchen,	" Rüdiger.
Unruh, Lohnknecht,	Herr Ballmann.
Samuel, Bedienter des Barons,	" Schröder.
Babette, Dienstmädchen im Hause des Raths,	Fräul. Göpel.
Ein Kammerdiener des Präsidenten	Herr Hofmann.

Die Handlung ist in einem Badeorte und dauert drei Tage.

Hierauf zum zweiten Male:

Der politische Koch,

Lustspiel in 1 Act nach dem Franz. von H. C. Heine.

Personen:

Koch, Kreisdirector,	Herr Stürmer.
Mathilde, seine Frau,	Frau Bost.
Baronin Emilie von Dackwig	Fräul. Schäfer.
Hornmacher, Justizrath,	Herr Paulmann.
Bernhard, französischer Koch,	" Julius.
Bertha, Kammermädchen bei Mathilde,	Fräul. Rüdiger.
Ein Schreiber	Herr Hofmann.

Ort der Handlung: ein deutsches Grenzstädtchen.

Sente Dienstag den 11. December

Drittes Concert des Musikvereins Cuterpe

im Hauptsaale der Buchhändlerbörse.

Erster Theil. Dramatische Ouverture „Snomen und Elfen“ von Siphin vom Walde. (Zum ersten Male.) Concertino in Form einer Gesangsscene für Violoncell von F. A. Kummer, vorgetragen von Hrn. Theodor Ahrend aus Magdeburg. Arie aus dem Oratorium „Das Paradies und die Peri“ von R. Schumann, gesungen von Frau Rosalie Tittel. Fantasie über Themen aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“, für Violoncell von F. Servais, vorgetragen von Hrn. Th. Ahrend. Lied für Sopran und 4 Männerstimmen von Ferd. Hiller, gesungen von Frau R. Tittel und dem Universitäts-Sängerverein. Reiterlied von Herwegh, comp. von E. Adam, und Schwäbisches Tanzlied von J. Otto, gesungen von dem Universitäts-Sängerverein.

Zweiter Theil. Sinfonie (No. 1, B dur) von R. Schumann.

Billets zu 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. F. Whistling und an der Casse zu haben; Billets für nummerirte Plätze im Saal zu 15 Ngr. bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Musikalienhandlung.

Das Directorium des Musikvereins Cuterpe.

Zwanzig Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Vorgestern Abend um die 5. Stunde ist von einem Verkaufsladen in der Reichsstraße hier ein ziemlich dunkler Schuppenpelz, mit russisch grünem Luche überzogen und mit Taschen in den Seiten versehen, nach einer, dem Eigenthümer von einem unbekanntem Mädchen gemachten Mittheilung durch einen Mann von langer Statur entwendet worden.

Wir fordern daher nicht nur das erwähnte Mädchen auf, Behufs ausführlicherer Anzeige über die von ihm gemachten Wahrnehmungen sich schleunigst bei uns zu melden, sondern bitten auch zugleich, alle zu Ermittlung des Diebes oder zu Wiedererlangung des Pelzes führenden Umstände uns anzuzeigen, mit dem Bemerkten, daß der Bestohlene eine Belohnung von

Zwanzig Thalern

für denjenigen bestimmt hat, welcher uns zuerst eine solche Mittheilung machen wird, in deren Folge diese Wiedererlangung des Pelzes gelingt.

Leipzig den 10. December 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Vom 5. zum 6. dieses Monats sind aus einem in der kleinen Fleischergasse allhier gelegenen Geschäftslocale die nachstehend unter A. aufgeführten Effecten unter Anwendung von Nachschlüsseln gestohlen worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Wahrnehmung gemacht haben sollte, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig den 8. December 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

A.

- 1) Eine ungefähr 3 1/2 Zoll hohe, 3 Zoll weite Büchse von polirtem weißbuchenem Holze, in welcher sich befinden
- 2) ungefähr 8 Thlr. in verschiedenen Silbermünzen, darunter ein altes 1/2 Thalerstück von feinem Silber, auf dessen einer Seite eine große 3 geprägt war,
- 3) ein Louisd'or, und
- 4) ein Papierthaler.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am heutigen Vormittage einer Dame ein in Form eines Herzens von feinem rothen Luchten gefertigtes, mit einem Stahlschloß versehenes Geldtäschchen, in welchem sich

vier Einthalerstücke und zwei Thaler in Sechsthalerstücken befunden haben, auf dem hiesigen Marktplatz entwendet worden. Wir bitten um unverzügliche Mittheilung der in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig den 8. December 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

Bekanntmachung.

Aus dem Tanzsaale in der Schneiderherberge ist am Abende des 2. d. Mts.

ein blau, schwarz und weißcarriertes Frauenmantel von halbwollenem Zeuge mit rötlich braunem Körperfutter und zwei Mal mit Fransen besetzt,

entwendet worden, weshalb wir um Mittheilung aller hierüber etwa wahrgenommenen Umstände bitten, welche die Wiedererlangung des Mantels oder die Ermittlung des Diebes herbeiführen können.

Leipzig, den 10. December 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll von dem unterzeichneten Raths-Landgericht das Johann Heinrich Grummich in Connewitz gehörige, sub No. 108 D des Brandcatasters gelegene Grundstück sammt Zubehör, welches ortsgerechtlich auf 2550 Thaler gewürdet worden ist,

den 15. Januar 1850

an Raths-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu cristen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermine an Raths-Landgerichtsstelle zu melden, ihre Gebote zu thun und zu erwarten, daß, wenn am gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhausthurm Mittags Zwölf ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste dafür geboten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung des Grundstücks und Bedingungen des Verkaufs sind an Landgerichtsstelle und im Gasthose zu Connewitz ausgehängen. Leipzig den 5. November 1849.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Engel.

AUCTION im Gewandhause kommt vor Mittwoch früh 10 Uhr Champagner, Eau de Cologne und ein elegantes Meublement von Divan, 6 Stühlen und 1 Fußbank in Jaccaranda-Holz mit Goldverzierung.

Auction. 2 braune polnische Wagenpferde mit vollständigem Sattelgeschirre, sowie eine halbverdeckte Droschke sollen nächsten Sonnabend den 15 d. M. Vormittags um 9 Uhr im Gasthose zur durren Henne zu Leipzig von dem Unterzeichneten notariell versteigert werden und stehen an genanntem Orte von Freitag Mittag an zur Ansicht bereit. Dr. G. Ristner, Notar.

Auction. Heute und morgen Fortsetzung der Auction in der Friedrichsstraße Nr. 1.

In unserem Verlage sind erschienen und werden zu Festgeschenken empfohlen:

S. N. Howard, Pfarrer der ev.-reform. Gemeinde zu Leipzig, Predigten. gr. 8. Geh. 1 Thlr. 15 Ngr. Gebunden 1 Thlr. 24 Ngr.

— — —, das heilige Abendmahl. Vorbereitungsreden. Eleg. geb. mit Goldschnitt. 22 1/2 Ngr.

Leipzig, im December 1849.

Weidmannsche Buchhandlung.

Das N. Märkersche Journalisticum

Barfußgäßchen Nr. 9 empfiehlt zu den billigsten Bedingungen die besten belletristischen, theologischen Zeitschriften bei fast täglicher Zusendung von 1—2 Thlr. vierteljährig; desgl. halte ich vom Neujahr an Dinglers polytechnisches Journal und Liebig's Annalen der Chemie für den billigen Preis beider vierteljährig 15 Ngr.

Zu Weihnachtsgeschenken für Kinder
empfehle ich Aeltern und Kinderfreunden aufs Angelegentlichste das so eben in meinem Verlag erschienene drollige Weihnachts-Bilderbuch:

Der Tolpatsch

oder
Kinder, nehmt ein Beispiel dran!

Eine lehrreiche Geschichte

mit lustigen bunten Bildern.

4 Bogen in 4to, in colorirten Umschlag gebunden.

— Preis nur 15 Ngr. —

Dieses ganz im **Geschmacke der Kinderwelt** ausgestattete Bilderbuch ist so originell, daß es gewissermaßen eine neue Reihe von Jugendschriften eröffnet. Am meisten ist es noch dem „**Struwwelpeter**“ zu vergleichen. Wer Kindern eine **rechte Weihnachtsfreude** bereiten will, wird seinen Zweck mit dem „**Tolpatsch**“ sicher erreichen.

Das Buch ist in **allen hiesigen und auswärtigen Sortimentsbuchhandlungen** zu haben.

Leipzig im December 1849.

C. W. B. Naumburg, Königsstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Billiger Verkauf von Büchern und Musikalien.

Musikalien in großer Auswahl zum vierten Theil des Ladenpreises Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

Im Stoss-Fechten nach Lings Methode wird gründlicher Unterricht gegeben Dresdner Strasse Nr. 23, 1 Treppe.

Beim **Schlusse der Schifffahrt über Bremen und Hamburg** bringen wir hiermit ergebenst zur **Anzeige**, daß wir täglich direct nach **Antwerpen, Ostende, Havre** und den übrigen offenen Nordseehäfen zu festen Frachtsätzen und in garantirter kürzester Lieferzeit verladen.

Leipzig, 10. Decbr. 1849.

Gebrüder Werfeld.

Das lithographische Geschäft unter der Firma

Steindruckerei, Lithographie u. Autographie von J. G. Bach

hat bis auf Weiteres seinen ungestörten Fortgang, welches hiermit ergebenst angezeigt wird von

Louise verw. Bach.

Zur gefälligen Beachtung.

Dem geehrten Publicum empfiehlt sich das Tuch- und Seidenwasch-, Ausbesser- und Fleckenreinigungs-Geschäft von **C. G. Liebers**, indem es wollene Sachen zu färben und decatiren gut und billig besorgt. **C. G. Liebers**, Königsplatz Nr. 9.

Billige Miniatur- und Aquarell-Portraits werden gemalt Dresdner Strasse Nr. 23, 1 Treppe.

Glacé, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeffert, sonst im goldenen Engel, jetzt

Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Bestellungen auf **warme Bäder** in die Wohnungen à 15 Ngr. sind abzugeben bei **Sehhardt** in Reichels Garten.

Lager fertiger Federbetten à Sebett von 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. an bis zum feinsten. Jetzt **Grimma'sche Straße Nr. 15** (Fürstenhaus), früher **Schützenstraße Nr. 5.**

Adress- und Visitenkarten,

sauber und billig zu Festgeschenken, empfiehlt die Steindruckerei von **C. A. Walther**, früher Auerbachs Hof,

jetzt **Sohmanns Hof Nr. 16 u. 17.**

Anzeige und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene **Anzeige**, dass die so sehr beliebten billigen **Lama's zu Mänteln, Schlafröcken, diversen Futters und Kinder-Burnussen** in grosser Auswahl wieder **angekommen sind.**

Gleichzeitig mache ich auf mein wohl assortirtes Lager von Napolitanes, seidenen Taschentüchern, Halstüchern, Shlipsen, wollenen, seidenen und Sammetwesten, so wie von diversen anderen Artikeln, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, zu sehr billigen Preisen aufmerksam.

August Leonhardt, Grimma'sche Strasse, Fürstenhaus Nr. 15.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein Lager von **Woll-Mosaiken**, der Canevastickerei ähnlich, als: **Theile zu Ruhelassen, Kinder- und Reisetaschen, Klingelzüge, Lampendeckel, Ofenschirme** und prächtige **Fußteppiche** in reicher Auswahl.

Louis Simon unter den Bühnen.

E. Ahlemanns Strohhutfabrik,

Thomasgäßchen Nr. 6, 1. Etage,

empfehle zu bevorstehendem Feste eine große Auswahl **Florentiner Kober** im Preise von 1—2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Das **Neueste in Hüten und Hauben** empfiehlt in beliebiger Auswahl **F. Sendenreich**, gr. Fleischergasse Nr. 21 (Stadt Gotha), Eingang zum Geschäft von der Fleischergasse und Promenadenstraße.

Im **Herrenkleider-Magazin** von **G. Leyfath** soll ein bedeutender Vorrath von **Burnussen, Röcken, Trüben, Beinkleidern und Westen**, desgleichen 200 Stück **Schlafröcke** sehr billig verkauft werden **Petersstraße Nr. 17** neben den 3 Königen.

Fertige Damenmäntel und Mantillen verkauft zu billigen Preisen **C. Kutscher**, Thomaskirchhof Nr. 4.

Operngucker und Vornetten empfiehlt hiermit zu überraschend billigen Preisen das optische Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11.

Suckkastengläser das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ —10 Ngr. im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt das **Meubelmagazin** im **Naundörfschen** Nr. 5 eine große Auswahl schöner **Meubels** in **Mahagoni**, auch für kleine und erwachsene Kinder stelle ich die billigsten Preise. **A. Truthe.**

S. Rathmann,

sonst **S. A. Kurlbaum & Comp.** aus Bielefeld und Leipzig, empfiehlt sein Lager von **Bielefelder Leinen** in ganzen und halben Stücken von 12 Thlr. pr. Stück an und von **leinenen Taschentüchern** von 4 Thlr. pr. Duß. an bis zu den feinsten Sorten in ausgezeichnete Qualität und zu sehr billigen Preisen **Brühl Nr. 80, erste Etage.**

Nach in diesem Jahre habe ich eine Partie

sächsische geb. Stickereien

an rangirt, bestehend in **Kragen, Chemisett's, Pelserinen, schwarzen Schleiern, Hauben, Manschetten** etc., und verkaufe dieselben unter dem **Productionspreise.**

Louis Simon unter den Bühnen.

Einem verehrten Publicum widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich in hiesiger **Central-Halle** eine

Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

errichten werde.

Indem ich im Voraus die Versicherung gebe, nur mit reeller und guter Waare aufzuwarten, hoffe ich am besten das mir zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen.

Namentlich habe ich Sorge getragen, mein **Cigarren-Lager** auf das Vollständigste zu assortiren, so daß ich glaube hoffen zu dürfen, einen Jeden, der mich beehren wird, zufrieden zu stellen.

Zugleich verbinde ich noch die ergebenste Anzeige, daß die Herren **Jordan & Timäus** in Dresden mir ein Lager ihrer Schokoladen-Fabrikate übergeben haben, so daß außer verschiedenen Sorten Trink-Schokolade auch Figuren jeder Art, Tableaux, Büsten, Medaillen, Orden, Thiere, Früchte etc., sämtliche Gegenstände auf das Genaueste aus Schokolade geformt, bei mir zu haben sein werden und da ich auf eine reichhaltige und geschmackvolle Auswahl bedacht gewesen bin, so glaube ich berechtigt zu sein, noch besonders auf diese Ausstellung aufmerksam zu machen.

Schließlich bitte ich noch um die Ehre eines recht zahlreichen Besuchs, in welcher Hoffnung achtungsvoll zeichnet

Leipzig den 11. December 1849.

Theodor Blüher.

Die Kunst-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung

von **Louis Lehmann**, sonst **M. Deininger**, Petersstraße Nr. 41 in Hohmanns Hof,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihr vollständiges Lager von Nürnberger, Sonneberger, Tyroler und erzgebirg. Spielwaaren, als: Gesellschaftsspiele, militair. Spielzeug, Zinnfiguren, Ritterrüstungen, Theater, chines. Schattenspiele und Feuerwerke, chines. Billards oder Livolis, Laterna magica, Transparents und Guckkasten, Pittoresken, etwas Neues, Material- und andere Handlungen, Fuhrmannswagen und viele andere belustigende und nützliche Artikel, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder zu den billigsten Preisen.

J. G. Müller, Thomasmässchen Nr. 1,

empfiehlt nachstehende billige Weihnachtsartikel.

$\frac{3}{4}$ br. echtfarbige Rattune, . . . die Elle 2, $2\frac{1}{2}$ bis 3 ngl.	$\frac{6}{4}$ u. $\frac{8}{4}$ wollene Tücher, . . . das Stück 7 bis 10 ngl.
$\frac{6}{4}$ = feine Rattune, . . . = 3 bis 4 ngl.	$\frac{14}{4}$ wollene Umschlagetücher, = 1 $\frac{1}{2}$ ngl bis 3 ngl.
$\frac{3}{4}$ = Napolitain, beste Qualität, = 5 bis 5 $\frac{1}{2}$ ngl.	Echt ostindische Taschentücher, = 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ ngl.
$\frac{6}{4}$ = glatte u. gemust. Camlots, = 5 bis 8 ngl.	Westenzeuge in Halbseide u. Wolle, à 7 $\frac{1}{2}$ bis 15 ngl.
Foulards, Cravatten, . . . das Stück 5 bis 8 ngl.	Rattunkleider, 16 Ell. haltend, das Stück 1 bis 1 $\frac{1}{4}$ ngl.
Zwaneboy-Röcke, . . . = 10 ngl.	Mouffelin-de-laine-Kleider, . . . = 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ ngl.

Zur gütigen Beachtung!

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum mein reich assortirtes **Woll- und Modewaarenlager** mit allen dahin einschlagenden Artikeln und werde ich durch billige Bedienung den Wünschen meiner geschätzten Abnehmer zu entsprechen suchen. — Auch werde ich alle Aufträge aufs Sorgfältigste ausführen. —

Caroline Wagner, Petersstraße Nr. 3, früher Nr. 8.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich dem geehrten Publicum mein auf das reichhaltigste assortirtes Lager geschmackvoller und eleganter Hüte und Hauben, so wie Bestellungen schnell und pünktlich besorgt werden.

Amanda Gordo, Reichstraße, Baron v. Specks Haus Gewölbe Nr. 1.

Schwarze und weiße Hauben modernster Façons bei R. Seife, Grimm. Str. 2.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage. Damenkleiderstoffe in großer Auswahl zu billigsten Preisen werden verkauft Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

!!! Elegante Schlafröcke und Westen !!!

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen **Peter Suber** am Markte, Barthels Hof.

Moltons und Hemdenflanelle

von 5 Neugr. an pr. Elle Hainstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Ausschnittwaaren billig!

Camlots, glatt und figurirt, 5—10 Ngr., **Napolitaines**, beste Qualität, neueste Muster, 5—5 $\frac{1}{2}$ Ngr. (ältere Sachen billiger), **Rattune**, neue Muster, 18—30 Pf. die Elle, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage rechts.

Feine Carlsbader Toiletten

mit und ohne Einrichtung, Handschuhkästchen, Toilettespiegel, Frisirkästen etc. empfiehlt billigst

J. Planer, Grimm. Str. Nr. 8.

Die beliebten längst erwarteten

Cigarrenspitzen von Gutta percha

sind angekommen bei

G. B. Seifinger.

Gutta Percha-Fabrikate,

als: flache Treib-Riemen in jeder Länge, Stärke u. Breite, Schuhsohlen, Halbsohlen- und Damensohlen, runde Schnüre von 1— $\frac{1}{12}$ Zoll Dim., dünnes Gutta Percha-Leder oder Papier, Pferdegeschirr-Stränge, Feuereimer, kupferne, mit vulkanisirter Gutta Percha umpresste Telegraphendrahte pr. Meile von 2000 Ruthen rh., sind solid und billig zu beziehen und Proben davon zu ersehen bei **B. Wiedemann**, Zeitzer Str. 23, 1 Tr.

Stahlschreibfedern, Halter und Tinte in allen Arten empfiehlt

Adalbert Mawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.

Elegante Brückenwaagen

mit polirtem Gestelle von 50 Pfd. Kraft, praktisch für jeden Haushalt, recht passend als Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen, empfiehlt die Brückenwaagenfabrik von

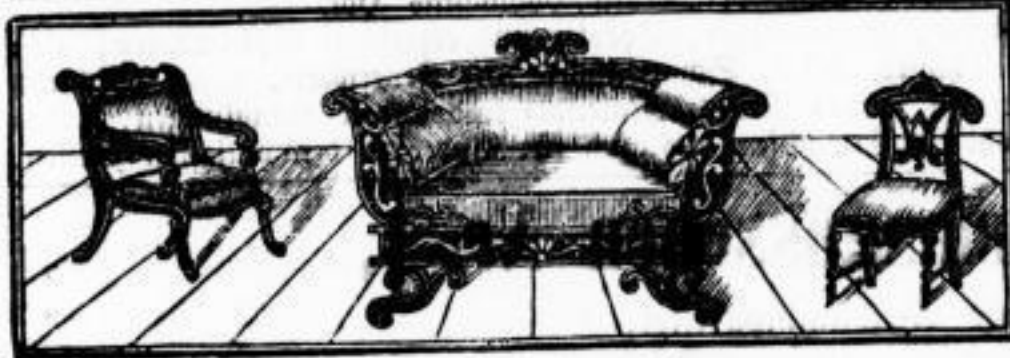
F. W. Schurath, Inselstraße Nr. 13.

Echt ostind. Taschentücher, Cravatten, Shawls, Taffet- und Atlasücher, Hosenträger, Chemisettes, Negligémützen und Morgenschuhe verkauft billigst **Carl Metzner**.

Puppenstrümpfe und Puppenmützen

in jeder Größe, so wie noch andere dergleichen gewirkte Säckelchen empfiehlt **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42.

Reisesäcke, Hutschachteln, Koffer, Sitz- und Halskissen, Mützen, Stöcke, Boxer und Bürsten aller Art verkauft — wegen Geschäftsaufgabe — billigst **Carl Metzner**.



Polster = Meubles,

so wie Stühle aller Arten in geschmackvoller Auswahl, desgl. Kopfbearbeitete Stahlfeder-Matratzen (mit Bronze-Federn, welche nicht rosten), Seegrasmatratzen und dergl. mehr verkauft zu den billigsten Preisen

F. A. Kränzler, Petersstraße Nr. 1/68.

Luftkissen, Geld- und Eisenbahntaschen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Briestaschen, Schreibzeuge und Tabatières verkauft billigst **Carl Metzner**.

Gummi-Schuhe

von vulkanisierendem Gummi, die bei jeder Temperatur weich bleiben, für Damen, Herren und Kinder empfiehlt

L. Simon unter den Bühnen.

Schlittschuhe.

Die gangbaren Sorten in allen Größen empfiehlt zu den niedrigsten Preisen **Fried. Aug. Prüfer**, Grimma'sche Straße Nr. 26, dem Fürstenhaus gegenüber.

Ess-Bouquet,

eigenes Fabrikat, empfehlen **Friedr. Jung & Comp.**

Fluide impérial mit Essenz zum Nachwaschen in Etuis mit 2 Flacons und genauer Anweisung zum Gebrauch à 25 Ngr.

Ein einfaches, rein unschädliches, schnell wirkendes Färbungsmittel, um grauen, gebleichten und rothen Haaren eine ganz natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben. Für die sichere Wirkung dieses leicht anwendbaren Mittels wird garantiert, und zeichnet sich dasselbe vor allen bisherigen Färbungsmitteln dadurch aus, dass das damit gefärbte Haar keineswegs den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein, sondern eine wahrhaft natürliche dunkle Farbe erhält.

Das alleinige Depot davon für Leipzig befindet sich bei

Gebrüder Tecklenburg am Markt.

Münchener Millykerzen, 5 und 6 Stück im Pack., das Pack. 9 1/2 Ngr., empfiehlt

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Maculatur.

25 Ballen Maschinen-Belinpapier gr. 8 sind zu verkaufen. Zu erfragen Poststraße Nr. 12 beim Hausmann.

Burmtabletten, die nur ächten, einzig und allein zu haben hohe Str. 2, Hintergeb. part.

Zu billigem Verkauf

sind mir übertragen worden: ein Pöfchen matter Puppenköpfe, darunter Glattköpfe zum Frisiren, Tuschkästchen, Bleistifte, Pariser Zeichentafeln, Stahlschreibfedern in guten Sorten, Drahtsaiten, echtes Eau de Cologne, Räucher- und Rosen-Essenz, Rosenessig, **Venusmilch**, ein vortreffliches Mittel, die Haut geschmeidig zu machen und von Flecken zu reinigen, Schweizer Kräuter-Haaröl etc. **Carl Schubert**, Hotel de Pologne.

Zu verkaufen sind zwei Häuser, in den hiesigen Vorstädten gelegen, zu dem Preise von 4000 bis 4500 Thlr., und wird Herr **Theising** in Reichels Garten Nr. 5/1639, täglich von 12 bis 2 Uhr, das Nähere zu ertheilen. Zugleich giebt derselbe über eine zu verpachtende Wirthschaft Auskunft.

Schießhausverkauf. Ein Schießhaus mit Realschankgerechtigkeit in einer Provinzialstadt Sachsens, als einziges Sommerlocal daselbst sehr frequent, soll sofort für den Kaufpreis von 2500 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **C. Ehrhardt**, Brühl Nr. 5.

Verkauf. Ein sehr leicht zu führendes Geschäft, welches keine Modeartikel und wenig Concurrnz hat und reichlich 24 % Ertrag bringt, soll sofort für ca. 800 -f verkauft werden. Näheres ertheilt Herr Kaufmann **Carl Schubert** im Hotel de Pologne.

Brodhaus Conversations-Lexicon, neueste Auflage, 120 Hefte, ist für 10 Thr. zu verkaufen Kreuzstraße 1, 3 Tr. rechts.

Zum Verkauf steht ein gebrauchtes Octav. Pianoforte Windmühlenstraße Nr. 51, 1 Treppe vorn heraus, im Saale links.

Zu verkaufen sind mehrere Meubles, Secretair, Chiffonnière, Divan, Sopha, Kommode, Waschtisch, polirt, Bureau, verschiedene Tische, Stühle, Spiegel, Bücher- und Küchenreale, 2 Kopfbearbeitete Matratzen, Brodschrank, Kleiderschrank, Nähtisch, Kinderbettstelle Nicolaisstraße Nr. 6, 2 Tr. vorn.

Allerhand Handlungs-Utensilien, so wie Geräte zur Delaffinerie, große kupferne Pumpen, zwei Delbassins, Standfässer, leeres Delgefäß aller Größen, ein Handwagen etc. sind billig zu verkaufen bei **Moriz Schneider**, Burgstraße Nr. 21.

Zu verkaufen

ist ein schöner Divan nebst Fußbänkchen, mit wollenem Ueberzug, Reichels Garten, dem Ddeon gegenüber, Jacobs Haus 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein neuer Kirschbaumener gut gepolsterter Divan für 11 Thlr. Inselstraße Nr. 5, im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen sind einige feine Mahagony-Meubles aus der Moltrechtischen Auction December 1847 und anzusehen Vormittag von 10—12 Uhr Mühlgasse Nr. 5, 2 Treppen.

Ein feiner Kirschbaumener Waschtisch, so wie Pfeilerschränken stehen billig zu verkaufen Erdmannstraße, Wiesenhaus.

Ein Drehstuhl nebst Werkzeug für Uhrmacher ist billig zu verkaufen bei **F. A. Magnus**, Neumarkt Nr. 2.

Eine kleine Partie Mineralien, darunter einige seltene, sind zu verkaufen bei **F. A. Magnus**, Neumarkt Nr. 2.

Zu verkaufen ist ein noch ziemlich neuer **Burnus** im Salzgäßchen Nr. 4, Ate Stage.

Schlitten-Verkauf.

Mehrere elegant gebaute ein- und zweispännige Tafelschlitten, worunter ein geräumiger vierfüßiger und ein Kinder-Tafelschlitten zum Weihnachtsgeschenk passend sich befinden, sind zu verkaufen beim Stellmachermeister **Louis Kraaz**, Reichels Garten, Erdmannstraße.

Ein **Schaukelpferd** und ein **Kinderschlitten**, beides wie neu, ist zu verkaufen kl. Windmühlengasse Nr. 10.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen steht billig eine gute gebrauchte 4füßige Chaise mit Seiten-Jalousien bei dem Sattlermeister **Rosenthal** in der Postwagenremise.

Zu verkaufen ist ein Wachtel- und ein Dachshund. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 23 im Gewölbe.

Ein Wasserhund ist billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 20, rechtes Seitengebäude 3 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Beste Zwickauer Steinkohlen,

ohne Staub und Schiefer, sind immer zu haben Rosplatz, goldne Brezel. Auch übernimmt Bestellungen Hr. Mayer, Victualienhändler, Brühl im Plauenschen Hof.

NB. Für richtiges Maß garantiert **G. Kühn.**

Zu verkaufen ist eine englische Pinscher-Wachtelhündin nebst Jungen Glockenplatz Nr. 6, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind ein Paar fette Schweine. Das Nähere Hainstraße Nr. 15 im Gewölbe.

Verkauf. Fette Schweine, 3/4 Jahr alt, sind zu verkaufen im Gasthof in Lindenau.

Echte Bremer Cigarren Nr. 13, alt und abgelagert, das Tausend 8 Thlr., 250 Stück 2 Thlr., 100 Stück 25 Ngr. und 8 Stück für 2 1/2 Ngr., empfiehlt das Commissionlager von **D. S. Augener & Comp.** aus Bremen, Hainstraße im Stern.

A V I S.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt **Mehl** aus der Plagmannschen Dampfwalzmühle, **Münchener Schmelzbutter,** **Genueser Citronat,** **Wenus-Kerzen** in 2 Sorten, à 6 Stück pr. Pack, **Bremer Cigarren** in alter abgelagerter Waare, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den der Qualität angemessenen billigsten Preisen und aufmerksamer Bedienung die Colonialwaaren-Handlung von **Friedrich Kramer,** Zeiger Straße Nr. 20.

Mehlverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein auf einer amerikanischen Mühle gemahltes Weizenmehl, welches sich vorzüglich zur Stollenbäckerei sehr gut eignet und verkaufe selbiges zu einem angemessenen billigen Preis à Meye 10 Ngr., auch empfehle ich echte Eierfadennudeln eigenes Fabrikat à Pfd. 2 1/2 Ngr., Weizengries à Pfd. 2 Ngr.

C. F. Wolf, wohnhaft am Dresdner Thor.

Zu verkaufen ist guter Moselwein à Flasche 6 Ngr., große Fleischergasse Nr. 4, beim Böttchermeyster **Schlesker.**

Arac de Goa,

à Bout. 15, 22 1/2 und 30 Ngr., **feinsten Jamaica-Rum,** à Bout. 10, 12 1/2, 15 und 20 Ngr., bei Abnahme von 12 13, im Eimer billiger, empfiehlt zu Grog und Punsch als besonders fein und preiswürdig

August Brauer, Reichstraße im Keller Nr. 1.

Nordhäuser Brauntwein

erhält wieder in 1 und 3 Eimerfässern in Commission und kann solchen billig verkaufen. **J. N. Lorenz,** Neumarkt Nr. 10.

Nürnberger Lebkuchen,

Basler Marzipan und alle Sorten **Pfefferkuchen,** wie auch eine Auswahl Gegenstände zum Verzieren der Christbäume empfiehlt bestens **C. Felsche** am Dresdner Thore, Budenstand während des Christmarktes innere Reihe, Ackerleins Haus gegenüber.

Strasburger Gänseleberpasteten

in Terrinen erhält frische Zusendung **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Ich empfang und empfehle

Provencer Oel letzter Ernte, **franz. Essig - Senf,** **engl. Senfpulver** und **angemachten Senf,**

Mixed Pickles, **engl. Fisch- und Fleischsaucen,** **petits pois,**

Trüffeln in 1/4 Gläsern.

Emil Probst,

früher **Seller & Comp.**



Große ital. Maronen im Centner u. einzelnen Pfunden, **italienische Feigen,** **Brunellen,** **Frankf. Würstchen**

empfehlen wir in ausgezeichneter Qualität zu sehr billigen Preisen.

Pfordte & Riedel, Grimma'sche Straße.

Fromage de brie

erhält wieder **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Gebackene Äpfel,

geerntet im Jahre 1847, erhielt eine Schiffsladung aus Böhmen; billige Offerte und da selbe in Bezug der Gesundheit sehr zu empfehlen sind, neigten mich, dieses große Quantum anhier kommen zu lassen, verkaufe davon zu auffallend billigen Preisen, à Pfund 21 Pf., Borsdorfer 30 Pf. (im Ganzen billiger).

Moriz Rosenkranz, Klostersgasse, neben Hotel de Saxe.

Beste türkische Pflanzen und **frische Schmelzbutter** empfiehlt **Moriz Schumann,** Fürstenhaus.

Schmelzbutter von wirklich ausgezeichneter Qualität, zur Stollenbäckerei vorzüglich geeignet, das Pfd. 6 Ngr., bei **Theodor Schwennicke.**

Weißbierhefen

empfehle die Hohnstädter Bierniederlage **Gewandgäßchen Nr. 1.**

Täglich frische Milch und ausgezeichnete Sahne von Fentholz Gute, im Mauricianum 2 Uhr.

Hasenfelle werden fortwährend gekauft zu 6 1/2 Ngr. im Gewölbe Nr. 27 zum **Wallfisch.** **Immanuel Meyer.**

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte Drehbank durch **Serm. Leguda,** Markt Nr. 7.

Zu kaufen gesucht wird ein Kinderschlitten (Korbgeflecht), wenn auch nicht neu, doch gut gehalten. Adressen sind abzugeben Ritterstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Ein Spiegel, gleichviel ob Trumeau-, Ankleide- oder Hängespiegel, dessen Glas gut gehalten und nicht unter 42 Zoll Länge und 30 Zoll Breite ist, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter S. P. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu verleihen sind 4—6000 Thlr. zu 5 pCt. Verzinsung gegen gute und sichere Hypotheken durch
Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Gegen eine gute erste Hypothek suche ich 11,000 Thlr. baldigst zu erborgen.
E. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Gesucht wird gegen Cession einer vorzüglichen Landhypothek sofort ein Capital von 6300 Thlr. von Adv. Heinrich Goeß.

Rechnungsführer.

Zum sofortigen Eintritt in ein nicht kaufmännisches Geschäft wird ein unverheiratheter selbstständiger junger Mann gesucht, welcher einige Hundert Thaler baar gegen vollkommene Sicherstellung überlassen kann, wogegen freie Station, fester Gehalt und ein Bewinnantheil gewährt wird. Versiegelte Offerten mit Aufschrift „Rechnungsführerstelle“ sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird auf unbestimmte Zeit zum sofortigen Antritt ein **Commis** für Materialgeschäft detail. Näheres bei Ebert, Neumarkt, Weinhandlung.

Ein mit guten Attesten versehener Bedienter, der sich keiner häuslichen Arbeit schent, kann zum 1. Jan. auswärts ein Unterkommen finden. DieAdr. erhält man in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, Gerbergasse Nr. 45 parterre.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, welcher zu Hause schlafen kann. Näheres Reichstr. 8/9 bei Möbius.

In dem Hause eines höhern Staatsbeamten wird unter günstigen Bedingungen eine fein gebildete Dame zur Leitung des Hauswesens gesucht. Persönliche Anmeldungen werden angenommen Neukirchhof Nr. 42, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. Januar ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen und für Kinder paßt, neue Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen Mühlgassenecke Nr. 5 parterre.

Gesucht wird zu Neujahr ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, im Salzgäßchen Nr. 4, 4. Etage.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, kann sogleich in Dienst treten Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

Gesucht werden zum 1. Januar ein in der Küche und Haushaltung wohl erfahrenes Dienstmädchen und eine Jungemagd oder Ladenmädchen, welche in feinen weiblichen Arbeiten erfahren. Zu erfragen beim Schuhmacher Schleicher, Salzgäßchen im Gewölbe.

Ein junger anständiger Kellner, welcher sein Fach gründlich versteht und bis jetzt in Hotels servierte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anständiges Engagement. Zu erfragen kl. Fleischergasse Nr. 8 bei S. Schulz.

Gesuch.

Ein noch unverheiratheter Mensch, der bei dem Militair gestanden hat und die besten Atteste und Empfehlungen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Beschäftigung, es sei in welchem Geschäft es wolle, besonders im Manufacturenfach ist er kundig. Adressen wolle man gefälligst in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben C. S. L. abgeben.

Ein Bursche vom Lande, militairfrei, sucht einen Posten als Kutscher, Bedienter, Markthelfer. Zu melden Erdmannsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein herrschaftlicher Kutscher, welcher gute Atteste besitzt, sucht in gleicher Stellung oder auch als Markthelfer u. s. w. Unterkommen. Näheres bei
J. S. Otto, Rosplatz, goldne Brezel.

Gärtnerstellegesuch.

Ein verheiratheter, gut empfohlener und in jeder Branche erfahrener Gärtner sucht für nächstes Frühjahr ein anderweitiges Unterkommen. Auf schriftliche oder mündliche Nachfrage wird Herr Glasermeister Weber, Erdmannsstraße, gefälligst Auskunft ertheilen.

Ein starkes rüstiges Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 1. Jan. einen passenden Dienst. Näheres Petersstraße Nr. 23 im Nachernschen Milchgewölbe.

Ein Mädchen, welches im Schneidern, weiblichen und häuslichen Arbeiten bewandert, sucht sogleich oder zum 1. Januar einen Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles, hier oder auswärts. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 43, im Hofe 1 Treppe.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, die etwas kochen kann und Hausarbeit wie auch zu nähen versteht, sucht einen Dienst. Näheres Reichstraße 8/9 bei Möbius.

Gesuch. Eine in jeder weiblichen Arbeit geübte Frau sucht Beschäftigung, am liebsten im Schneidern im Hause. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 54 im Kleidergewölbe.

Mietgesuch.

In den lebhaftesten Straßen der innern Stadt oder an der Promenade wird für einen Herrn in anständiger Familie ein gut meublirtes Wohnzimmer nebst Schlafcabinet zu miethen gesucht, welches sofort bezogen werden kann. Adressen hierauf erwartet man unter C. C. I. in der Expedition dieses Blattes.

Ein lediges Frauenzimmer sucht ein Stübchen ohne Meubles. Adressen Luchhalle Treppe C, 3 Treppen.

In der Marien- oder Dresdner Vorstadt oder auch in deren Nähe wird für eine Dame gebildeten Standes in einer honetten Familie ein sonnig und ruhig gelegenes gut meublirtes Zimmer, wo möglich mit Schlafcabinet und höchstens 2 Treppen hoch, zum 15. d. M. oder auch zum 1. Jan. zu miethen gesucht. Adr. hierauf fördert sub L. A. die Exped. d. Bl.

Zu verpachten

ist eine **Restoration** für nächste Ostern und das Nähere Nicolaisstraße Nr. 38, 1. Etage vorn heraus zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Ostern in der kleinen Windmühlengasse eine 2te neu eingerichtete Etage, enthaltend drei Stuben nebst Zubehör. Näheres Grimma'sche Straße 32, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für Ostern 1850 die sehr schön eingerichtete 1. und 3. Etage Burgstr. 7 (die 3. auch sogleich), jede enthaltend 5 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör. Näheres Täubchenweg Nr. 2, 1 Treppe.

Vom Neujahr an sind ein ein- und ein zweifenstriges Zimmer nebst Alkoven zu vermieten, **passend für einen Advocaten oder Arzt**, Neumarkt Nr. 16/50, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine schöne Parterrewohnung von 4 Stuben mit allem Zubehör, auch einem kleinen Gärtchen, auf der Bosenstraße. Näheres bei dem Hausmann Lambert, Nr. 23 Johannisg.

Zu vermieten ist ein kleines Parterrelogis, verbunden mit der Beaufsichtigung des Hauses, Täubchenweg Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube vorn heraus und auch schöne Gartenausicht im Raundörschen Nr. 5.

Zu vermieten ist von jetzt an billig eine meßfreie meublirte Stube. Näheres Petersstr. Nr. 42 im Hofe links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles, so wie eine Schlafstube Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Ein fein meublirtes großes Zimmer, mit Doppelfenstern versehen, ist vom 1. Jan. 1850 ab zu vermieten Ritterstr. 5, 2 Tr.

Schützenhaus. Eingeretener Hindernisse wegen findet das XVIII. Extra-Concert nicht morgen Mittwoch, sondern erst zum Donnerstag statt.
C. Hoffmann. Jul. Lopitzsch.

Irene. Erste musikalische Abendunterhaltung
Mittwoch den 12. d. M.
im Pariser Salon.
Der Vorstand.

Union. Morgen Wiener Saal.
NB. Gastbillets sind bei Herrn Nibel, Grimma'sche Straße, zu haben.

Gesellschaft Vereinigung.
Morgen große musikalische Gesang-Soirée
im Leipziger Salon nebst darauf folgendem Ball. Gastbillets können bei Herrn Wolf abgeholt werden.
Anfang 1/28 Uhr. Der Vorstand.

Humoristen. Donnerstag Abendunterhaltung im Wiener Saal. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Eintracht. Heute den 11. December drittes Kränzchen im Odeon. Abonnementkarten und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen im Gewölbe des Herrn Kaufmann Schind am Markt, Stiegligens Hof. Der Vorstand.

Weils Rheinische Restauration. Heute großes Schlachtfest mit Concert und Illumination, wobei ich früh mit Wellfleisch, Abends frischer Wurst u. nebst andern Speisen bestens aufwarten werde. Zugleich empfehle ich eine gute Flasche Geisenheimer à 12 1/2 und 15 Ngr. Die Gose, so wie das Culmbacher sind zu empfehlen.

Heute großes Schlachtfest bei Franz Klöpfch, Nicolaisstraße Nr. 11, wobei ich von 9 Uhr an mit Wellfleisch, Abends mit frischer Wurst u. und andern Speisen bestens aufwarten werde. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes Lagerbier und billige gute Weine, die Flasche von 10 Ngr. an.
Es erlaubt sich höflichst dazu einzuladen
D. D. b.

Heute Schlachtfest. Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe. Das Lagerbier ist ausgezeichnet.
Carl August Seidel am Markt Nr. 14 im Keller.

Heute Dienstag großes Schlachtfest bei Henze in Reichels Garten.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein Thomas.

Heute Schlachtfest. Gesse.

Heute Dienstag Gotelettes oder Zunge mit Allerlei bei G. A. Mey, Neumarkt, große Feuerkugel.

Verloren wurde am Sonntag ein weißgesticktes Schnupftuch vom Brühl über den Markt bis in die Katechese der Katholischschule. Man bittet, es gegen Dank und angemessene Belohnung beim Hausmann daselbst abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend Abend vom Salzgäßchen nach dem Schuhmachersgäßchen ein neu beschl. Kinderstiefel. Gegen Belohnung abzugeben im Gewölbe Salzgäßchen Nr. 8.

Verloren wurde am 9. ds. im Schützenhaus ein Haarring. Da derselbe ein Andenken ist, wird der Finder höflich gebeten, ihn abzugeben gegen Belohnung Katharinenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonntage den 25. November eine stark vergoldete Lorgnette. Man bittet sie gegen gute Belohnung abzugeben Pachhofplatz Nr. 3, 2. Etage.

Verloren wurde am 7. ds. von Reichels Garten um die Stadt bis in das Theater ein leinenes Taschentuch, N. L. 48. gothisch gestickt. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches Moritzstraße Nr. 1, 2 Treppen hoch gegen Belohnung abzugeben.

Leipziger Salon. Heute Übungsstunde. G. Schorch, Tanzlehrer.

Heute Abend
Kartoffel-Puffer
im Weltumsegler.

Gasthaus zum weißen Adler,
Burgstraße Nr. 11,
Mittwoch den 12. December Schlachtfest, wobei ich früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst meine Freunde und Bekannte freundlichst einlade.
C. Ehrhardt.

Heute ladet zu Schlachtfest ergebenst ein
Friedr. verw. Ackermann, Petersstr. Nr. 37/28.

Heute Mittag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
A. Saring, Magazingasse Nr. 3.

Morgen Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
J. S. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 19.

Verloren wurde am 7. d. M. ein getragener Zeugschuh vom Markt bis zum Brühl. Abzugeben gegen Belohnung Markt, Kaufhalle bei G. A. Leonhardt.

Verlaufen hat sich Sonntag den 9. d. M. eine junge Tigerhündin mit messingnenem Halsbande. Wer selbige Quercstraße Nr. 3 parterre abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Es hat sich dieser Tage ein kleines schwarzes Hündchen verlaufen. Derselbe ist gegen Belohnung abzugeben in der Holz- und Kohlenhandlung von J. Jähnigen in Reichels Garten.

Gefunden wurde den 10. Dec. ein Dienstbuch, welches abzuholen ist Brühl, blauer Harnisch Nr. 51 bei dem Maurer
Gottfr. Isaak.

Alle Diejenigen, welche Pfänder über 1 Jahr bei mir stehen haben, werden hierdurch aufgefordert, sie bis Ende d. J. einzulösen, widrigenfalls ich sie taxiren lasse und verkaufe.
Leipzig den 6. December 1849. J. L. Kappel.

Aufforderung.

Die resp. Inhaber der verlorenen Quittungsbücher hiesiger Sparcasse Nr. 19,493 und 25,463 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Betrag dieser Bücher den Eigenthümern, den Statuten der Sparcasse gemäß, zuerkannt werden wird.
Die Sparcasse zu Leipzig.

Ich warne hiermit, Jemandem auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.

J. S. Flügel,
Aufwärter bei der Postrechnungs-Expedition.

Das der Buchführerposten im Tagebl. unter Q. M. K. besetzt ist, wird den vielen Anfragen hiermit begegnet.

Wo werden Beiträge angenommen, um dem Sinne des kleinen Gedichtes mit „Bitte“ überschrieben in der letzten Sonntagsnummer des Tageblattes entsprechen zu können?

Einem Tadel, begründet oder unbegründet, ausgesprochen von einem Höherstehenden, dem man Ehrerbietung schuldig ist, mit Trost und Hohn begegnen, ist eben so unklug als unverständlich, denn man giebt dadurch ein böses Beispiel und muntert zur Widerfehllichkeit auf. Sollen Niedrigstehende recht handeln, so müssen ihnen die Höherstehenden mit gutem Beispiel vorangehen. Die Sucht, sich populär oder berühmt zu machen, hat schon manche, sogar gelstreiche Männern zu Albernheiten verleitet.

Meinen herzlichsten Dank für das mir am Freitag Abend dargebrachte Ständchen.
P. S.

Berspätet. Das Ständchen vom 1. d. M. galt nicht **Minna Pech**, sondern einer andern Person.
Der Verein Polyhymnia und deutscher Turnergesangsverein.

Sämmtliche Herren Tapezierergehülfsen werden gebeten, sich Mittwoch Abend auf dem Verkehr einzufinden. **Der Vorsteher.**

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 11. December a. c. Abends 6 Uhr Sitzung.
Das Directorium.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Versammlung heute Abends 7 Uhr. Gäste sind willkommen. Angemeldet ist ein Vortrag von Herrn Dr. Kerndt: Ueber die in den Gasanstalten sich erzeugenden Nebenproducte.

Die Quittungen für die Witwen von Geistlichen und Schullehrern sind angekommen und können von morgen 10 Uhr an abgeholt werden. Leipzig, 10. Decbr. 1849. **D. Großmann, Sup.**

Als Verlobte empfehlen sich

Amalie Rabigsch.
Herrmann Michel.

Zuckelhausen und Connewitz
den 10. December 1849.

Gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach nur 16stündigem Kranklager an Krämpfen meine zweite gute Frau, **Emilie geb. Säbler.**

Allen Verwandten und Freunden widmet diese traurige Anzeige, um stille Theilnahme bittend,
Leipzig den 10. December 1840.

Carl Friedrich Böhme, Klempnermeister.

Am 9. d. M. Nachts 12 Uhr verschied nach langen Leiden unser innig geliebter Gatte und Vater, der Schriftsetzer **Herrmann Lehnert**, in seinem vollendeten 28. Lebensjahre. Wer den Edlen kannte, wird unsern gerechten Schmerz ermessen.

Die Hinterlassenen.

Am 9. d. M. starb nach langen Leiden meine Freundin **Henriette Wedemeier.**
W. Ege.

Der Lebenswecker

nach **Vornscheidt**, zur Heilung von Lähmungen, Rheumatismen ic., und dessen künstliches Blutegeleinstrument, bei Zahnschmerzen, scorbutischen Zahngeschwüren ic. anzuwenden, diese beiden Instrumente liegen zur gefälligen Ansicht bei mir bereit.
Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist, Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung des Volksvereins im Schützenhause.

Angewommene Reisende.

Brandt, Insp. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
v. Böhndorf, Legationsrath v. München, Hotel de Pologne.
Brückner, Kfm. v. Bernburg, Gerbergasse 28.
David, Kfm. v. Altenburg, Hotel de Russie.
Drey, D. v. München, gr. Blumenberg.
Gieß, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
v. Giesfeld, Frau v. Priesnitz, und
v. Giesfeld, Part. v. München, Hotel de Bav.
Feldel, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
v. Giesfeld, Part. v. Berlin, Hotel de Pologne.
v. Göp, Ger.-Dir. v. Otterwisch, d. Haus.
Gerlach, Telegraphist v. Berlin, St. Breslau.
Germann, Student v. Halle, Stadt Breslau.
Heidenreich, Amtm. v. Naundorf, g. Sonne.
Hoosen, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Hertwig, Rgutsbes. v. Breitingen, gr. Baum.
Jacobi, Mechaniker v. Bennshausen, d. Haus.
v. Jüngen, Student v. Halle, Hotel de Pol.
Juß, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
Kneißel, Frau v. Wien, Palmbaum.

Kronacher, Kfm. v. Fischberg, und
Koppe, Amtm. v. Böhlen, goldne Sonne.
v. Krosigk, Präsident v. Merseburg, Hotel de Baviere.
Kasler, D. v. Eger, und
Kaysler, Kfm. v. Remscheid, Hotel de Pologne.
Koch, Kfm. v. Regensburg, Stadt Rom.
v. Leiden, Graf v. München, Hotel de Bav.
Leopold, Kfm. v. Marburg, Palmbaum.
Mergroth, Kfm. v. Weimar, goldner Hahn.
Müller, Frau v. Magdeburg, St. Breslau.
Müller, D. v. Görlitz, Hotel de Russie.
Menonsh, Kfm. v. Geyersberg, Kranich.
v. Münchhausen, Student v. Halle, Hotel de Pol.
Reißner, Part. v. Berlin, Stadt Gotha.
Nägeli, Part. v. Dessau, Hotel de Pologne.
Nigische, Kfm. v. Ellenburg, Rohrs H. garni.
Pensen, Kfm. v. Mannheim, Stadt Breslau.
Piegsch, Frau v. Dresden, Stadt Rom.
v. d. Planitz, Leutn. v. Borna, Münchner Hof.
Richter, Kfm. v. Gera, deutsches Haus.

Rathel, Hauptm. v. Dresden, St. Breslau.
v. Ritterfeld, Gutsbes. v. Breslau, Palmbaum.
Reichard, Adv. v. Gera, Hotel de Pologne.
Sternberg, Regoc. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Schnebel, Kfm. v. Bamberg, gr. Baum.
v. Stranöky, Leutnant v. Borna, und
Schmieder, Kfm. v. Hof, Münchner Hof.
Schweizer, Kfm. v. Apolda, Hotel de Bav.
Stoß, Rautermstr. v. Graudenz, Palmbaum.
Stolle, Student v. Halle, Stadt Breslau.
Steinweg, Kfm. v. Lüdenscheid, Kranich.
Schulze, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Schmieder, Frau v. Dresden, Stadt Wien.
Sprake, Beamter v. Donabrad, gr. Blumenb.
Ströfer, Frau v. Lissa, Elephant.
Löpfer, Kfm. v. Weimar, goldner Hahn.
Baginger, Frau v. Paris, Hotel de Baviere.
Voigt, Rgutsbes. v. Liebenau, gr. Baum.
v. Voisch, Frau v. Glesleben, Ritterstr. 44.
a. d. Winkel, Fräul. v. Grimma, Stadt Gotha.
Zeuner, Kfm. v. Greiz, Stadt Breslau.

Druck und Verlag von **C. Holz.**